

Das bisschen Haushalt...

Beitrag von „wolkenstein“ vom 31. Oktober 2003 11:45

Hm, also bei uns verschiebt sich das auch alle halbe Jahre je nach momentaner Arbeitsintensität. Aber ein Problem ist es immer wieder. Das Ganze hat sclicht (wenig bekannte) naturwissenschaftliche ursachen: irgendwann haben wir uns in friedlicher Stimmung zusammengesetzt und gründlich alles durchgekaut - dabei haben wir festgestellt, dass wir beide ehrlich überzeugt waren, mehr zu machen als der andere, gleichzeitig aber dann doch irgendwie auf den gleichen Schnitt kamen. Deshalb haben wir die dreigliedrige Relativitätstheorie des Haushalts aufgestellt:

1. Den Dreck, wo ich mache, ist immer weniger als den Dreck, wo er macht.
2. Das Geld, wo ich in Haushalt stecke, ist immer mehr als das Geld, wo er in Haushalt steckt.
3. Die Arbeit, wo ich im Haushalt mache, ist immer mehr als die Arbeit, wo er im Haushalt macht.

Mit anderen Worten, der Wert einer Haushaltssaubermacharbeit ist immer relativ zur Geschwindigkeit der Subjektivierung des Verursachers oder so ähnlich - wenn beide das im Kopf behalten und ihren Frust nur begrenzt am anderen auslassen, lässt sich der Ehekrisenfaktor in Grenzen halten.

Kopf hoch,

w.